

Gänsehaut nach tödlichen Häppchen

15.03.2013 - WORMS

Von Ulrike Schäfer

KRIMINACHT Fünf „Sisters of Crime“ aus der Region servieren im Haus zur Münze mörderische Kost



Fünf mörderische Schwestern im Geiste bereiten ihrem Publikum einen gruselig-kulinarischen Abend: Heidi Moor-Blank, Rita Hausen, Simone Ehrhardt, Antje Fries und Ingrid Reidel (v.l.).

Foto: photoagenten / Andreas Stumpf

Dass Frauen sich raffiniert und manchmal auch recht skrupellos der Personen entledigen, die ihnen im Wege stehen, ist spätestens seit Ingrid Noll gern geübter Brauch in der Krimiliteratur und mancher Leserin sicher aus der Seele geschrieben. Kein Wunder, dass die erste Kriminacht im Haus zur Münze, eine Kooperation von Gleichstellungsstelle, Volkshochschule und Stadtbibliothek, im Handumdrehen ausverkauft war. Jasmine Olbort, Agnes Denschlag und Cordula Schönung hatten fünf „Sisters of Crime“, Krimi-Autorinnen der Region, eingeladen, allerdings nicht um die überwiegend weiblichen Gäste anlässlich des Internationalen Frauentags zur mörderischen Selbsthilfe zu ermuntern, sondern um ihnen unter dem Motto „Tödliche Häppchen“ einen gruselig-kulinarischen Abend zu bereiten.

Gruseln im Trüffelhain

Den Auftakt machte die Osthofenerin Antje Fries, Schriftstellerin und Lehrerin im Wormser Erlebnisgarten, mit ihrem flotten Kurzkrimi „Verkocht“. Seit vielen Jahren steht die geniale Köchin Herta im Schatten ihres eiteln Mannes. Nicht einmal kochen kann er, aber er gibt sich als großer „Maitre de Cuisine“ aus. Als er sich schließlich sogar den Gourmet-Stern an die eigene Brust heftet, platzt Herta endgültig der Kragen. Wie die Dame dann allerdings alle Spuren ihres Befreiungsschlags beseitigt, ist allerschwärzester Humor.

Auch die Geschichte „Ein himmlisches Omelett“, erzählt von der Landauer Software-Expertin Heidi Moor-Blank, konnte zart besaiteten Zuhörerinnen und Zuhörern durchaus auf den Magen schlagen. In seinem sorgfältig gehegten und gepflegten Trüffelhain macht Louis nämlich eine schauerliche Entdeckung. Er behält sie allerdings für sich, schließlich schmecken die begehrten Edelpilze in diesem Jahr besser denn je. Als die Trüffel ihr himmlisches Aroma verlieren, kommt Louis auf eine höllische Idee.

In Trauerkleidung trat die Weinheimerin Ingrid Reidel, Erzieherin und Mediengestalterin, zu ihrer Lesung an, schließlich hatte sie gerade ihren geliebten Franz zu Grabe getragen. Mit viel Komik beschreibt sie in „Bœuf à la François“, welche fatalen Auswirkungen seine erlesenen Kochkünste auf ihre Figur hatten. Dass sie Ehemann Volker danach ein Glas Rotwein kredenzte mit dem Hinweis auf ihre eigene Gewichtszunahme, setzte dem Fass dann die Krone der Heiterkeit auf.

Für Abkühlung bis hin zur Gänsehaut sorgte die Mannheimer Krimi-Autorin Simone Erhardt mit Sitz in Rheinland-Pfalz. In ihrem Psychothriller „Das Orakel“ geht es um den jähen Tod einer Hebamme. War es wirklich deren Fehler, dass der kleine Christian vor 18 Jahren seine Geburt nicht überlebte? Was hat Christians Mutter Angelika, die in all den Jahren einen unversöhnlichen Hass auf die Hebamme nährte, mit dem Unfall zu tun? Und kann sie nun endlich Ruhe finden?

Leiche unterm Büchertisch

Beim heiterem Irland-Krimi der ehemaligen Gymnasiallehrerin für Deutsch und Religion, Rita Hausen, konnten sich die strapazierten Nerven der Gäste dann wieder etwas erholen, wenn auch Ava O Flahertys Methode, ihre „Schreibblockade“ zu lösen, etwas fragwürdig war. Dass sie letztlich ungeschoren davon kam, machte den Reiz dieser flotten Geschichte aus.

Mottogemäß gab es in der Pause dann tatsächlich verlockende Häppchen, die nachweislich keine tödliche Wirkung hatten. Und auch die männliche Leiche unterm üppig bestückten Büchertisch entpuppte sich beim Drüberstolpern als anheimelndes Krimi-Requisit. Ein gelungener Abend, der bald eine schaurige Neuauflage finden dürfte.